

vermählt, aber kinderlos, starb als schwedischer Rittmeister zu Erfurt 5. April 1634 und ruht ebenfalls in der Herbsleber Kirche ¹⁾).

4) Heiso Otto, geboren zu Herbsleben 15. Februar 1599. Nachdem er seine Studien in Wittenberg vollendet hatte, reis'te er nach Böhmen, um das dortige Kriegslager zu sehen, gerieth aber bald nach seiner Ankunft mit einem Herrn von Tottleben aus Ehrich in Händel, wurde im Zweikampf tödtlich verwundet und starb 18. April 1619 ²⁾).

Neben diesen Söhnen waren folgende Töchter vorhanden: Margarethe, geboren 24. März 1582 und schon 9. April wieder gestorben; Anna Katharine, geboren 23. Juli 1583, vermählt mit einem Herrn von Berlepsch; Anna Marie, geboren 17. April 1585, vermählt mit Heinrich von Bodenhausen; Marie Elisabeth, geboren 27. November 1594 und gestorben 1598 ³⁾).

Hatten diese jüngern Herren von Kerstlingerode die Klugheit und das vornehme Wesen ihres Vaters geerbt, so artete doch dessen Willensfestigkeit bei ihnen öfter in Starrsinn und Rechthaberei, die Freigebigkeit aber in Verschwendung aus. So entstand zwischen Otto Christoph und Hans Wilhelm die größte Uneinigkeit, daß von den beiden Brüdern nicht blos, wie das auch von ihrem Vater und Oheim geschehen war, jeder seinen besondern „Schösser“ ernannte, sondern einmal heute der Eine, morgen der Andere der Gemeinde ausschließlich dem seinigen zu gehorchen bei schweren Strafen befahl. Von der Verschwendung geben uns folgende im Gemeinde-Archive aufbewahrten Nachrichten einen Begriff: „Auf Otto Wilhelm's seliger Begräbniß zu Herbsleben 1. Mai 1613 ist gespendet worden 569 fl. 3 Gr. 9 Pf. an Gelde und dazu 6 Malter Korn“; und „auf Otto Christoph's Beilager, zu Herbsleben gehalten, ist vom 13. bis 16. März aufgangen: 1) an Vieh: 5 gemästete Ochsen, 1 Stier von 3 Jahren, 25 Hammel,

1) Heise l. c., p. 79. — Todten-Reg. I, S. 9.

2) Heise l. c., p. 78.

3) Ibid., p. 56 sq.